



Grenacher

**Lieber
André Dosé**

Es tut mir heute noch leid: 2004, ich wurde gerade zum zweiten Mal Chefredaktor beim SonntagsBlick und Sie waren Chef der Crossair, bekamen wir Kenntnis von einem Untersuchungsbericht nach dem Absturz einer Crossair-Maschine im November 2001 in Bassersdorf, bei dem 24 Personen ums Leben kamen.

Wir berichteten über den damals noch geheimen Bericht, der, bei voller Unschuldsvermutung gegen Sie, eine Strafuntersuchung gegen unbekannt wegen Mängeln bei der Fluggesellschaft verlangte. Drei Tage, nachdem wir darüber berichtet hatten, traten Sie zurück.

Ich hatte leider nie die Gelegenheit, mich bei Ihnen zu entschuldigen. Im Mai 2018 nämlich hat Sie das Bundesstrafgericht in Bellinzona mitsamt dem Crossair-Gründer Moritz Suter vollumfänglich freigesprochen. Mich hatte zu diesem Zeitpunkt der Medienkonzern Ringier auch schon in die Wüste geschickt.

Wobei: Vom Fricktal aus, wo wir beide ansässig sind, haben wir weitergewirkt. Sie, unter anderem als Verwaltungsratspräsident der Baselland Transport AG, beim Gasverbund Mittelland, der Swissgas und als Verwaltungsrats-Delegierter der Swiss Energy Trading, einer Gesellschaft, die im Energiehandel aktiv ist.

Als Energiespezialist haben Sie sich diese Woche auch in der «Neuen Zürcher Zeitung» zur aktuellen Situation auf dem Energiemarkt und dem durch den Ukraine-Krieg noch akuter werdenden Blackout geäussert: «Wir haben ein riesiges Problem», sagen Sie, die Krise in der Schweiz sei «zu einem grossen Teil selbstverschuldet»; die «Energierstrategie 2050 ist auf Sand gebaut»: Ganz meine Worte, lieber André Dosé.

Vielleicht ist es hierzulande auch schon dunkel, wenn am 1. September das Wirtschaftsforum Fricktal nach Rheinfelden zum Thema Stromsicherheit lädt: Statt der absehbaren Plauderstunde der Regionalplanung Fricktal mit einem Referenten, der das bereits Bekannte wiederholt, was passieren wird wenn die ausserordentliche Lage wegen Strommangel ausgerufen wird, hätte man gescheiter Sie, eingeladen, lieber André Dosé.

Zu vermuten ist bloss, dass die schlafmützigen Veranstalter nicht mal wissen, dass Sie, eine der wichtigsten Persönlichkeiten im Schweizer Mobilitäts- und Energiemarkt, in unserer Gegend wohnen. Auch dafür, Herr Dosé, entschuldige ich mich!